

PRESSEDIENST

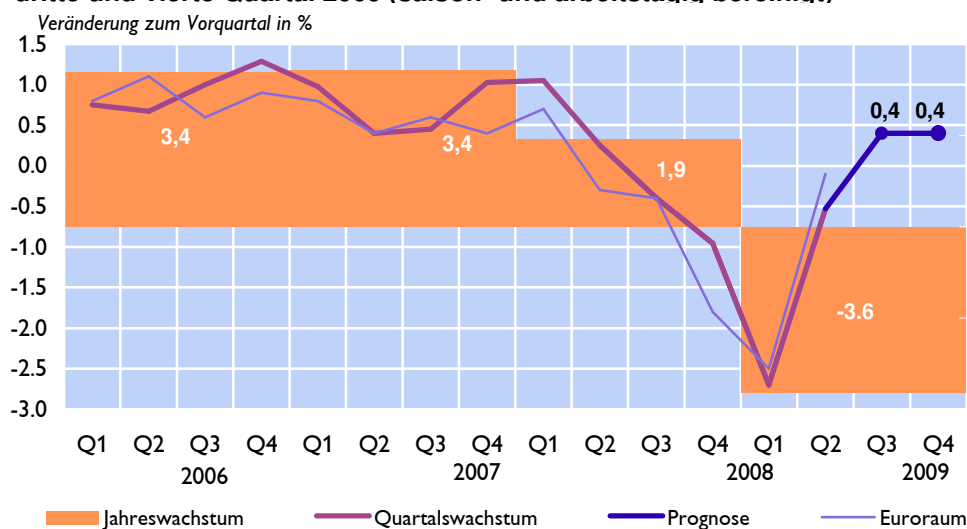
Wien, 2. Oktober 2009

Österreichs Wirtschaftswachstum dreht im 2. Halbjahr wieder ins Plus

Ergebnisse des OeNB-Konjunkturindikators vom Oktober 2009

Die Konjunkturaussichten für das 2. Halbjahr haben sich zuletzt deutlich verbessert. Gemäß den aktuellen Ergebnissen des OeNB-Konjunkturindikators ist für das 3. und 4. Quartal 2009 mit einem Wachstum des realen BIP von jeweils 0,4% (saison- und arbeitstäig bereinigt, im Vergleich zum Vorquartal) zu rechnen. Dies bedeutet nach vier Quartalen mit schrumpfender Wirtschaftsleistung eine Rückkehr zu positiven Wachstumsraten. Für das Gesamtjahr 2009 ergibt sich aufgrund des massiven Einbruchs zu Jahresbeginn ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,6%. Die Wachstumsprognose für das 2. Halbjahr beruht im Wesentlichen auf der Erholung weicher Faktoren wie Finanzmarkt- und Stimmungsindikatoren. Angesichts der noch ausstehenden Bestätigung durch Hard Facts wie Industrieproduktion und Exporte ist das Prognoserisiko überdurchschnittlich groß. Gegenüber der letzten Veröffentlichung des Konjunkturindikators vom Juli 2009 wurde die Wachstumsprognose für das 3. Quartal um 0,7 Prozentpunkte nach oben revidiert.

Kurzfristprognose für das reale Bruttoinlandsprodukt in Österreich für das dritte und vierte Quartal 2009 (saison- und arbeitstäig bereinigt)



Wichtigster Grund für die nun deutlich besseren Wachstumsaussichten im 2. Halbjahr ist die raschere Erholung der Weltwirtschaft. Dabei erweisen sich die großen Emerging Markets China und Indien zunehmend als globale Wachstumslokomotiven. Bereits im 2. Quartal ist das Wachstum in fast allen großen Wirtschaftsräumen über den Erwartungen gelegen.

Hinzu kommen zwei Faktoren, die das Wachstum im 2. Halbjahr zusätzlich stützen. Einerseits tragen die Konjunkturpakete, die in Österreich so wie in zahlreichen anderen Staaten eingeführt wurden, zu einer Stabilisierung der Nachfrage bei. Andererseits lässt der in den vergangenen Monaten beobachtete massive Abbau der Lager im 2. Halbjahr positive Impulse der Lagerinvestitionen erwarten. Mit dem Auslaufen dieser teils vorübergehend wirkenden Faktoren ist jedoch die Gefahr einer Wachstumsabschwächung im Laufe des Jahres 2010 verbunden.

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt folgt der Realwirtschaft mit einer Verzögerung von einigen Monaten. Bis August gingen gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres 67.000 Arbeitsplätze verloren. Trotz Kurzarbeit und vermehrter Schulungen stieg daher die Zahl der Arbeitslosen im Jahresabstand um 55.000. Angesichts verhaltener Wachstumsaussichten muss für heuer und nächstes Jahr von einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit ausgegangen werden.

Kurzfristprognose für das reale Bruttoinlandsprodukt in Österreich für das dritte und vierte Quartal 2009 (saison- und arbeitstägig bereinigt)

2007				2008				2009			
Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<i>Veränderung zum Vorjahresquartal in %</i>											
4.0	3.7	3.1	2.9	3.0	2.8	2.0	-0.1	-3.8	-4.5	-3.8	-2.4
<i>Veränderung zum Vorquartal in %</i>											
1.0	0.4	0.5	1.0	1.1	0.3	-0.4	-1.0	-2.7	-0.5	0.4	0.4
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>											
3.4				1.9				-3.6			

Quelle: OeNB - Ergebnisse des OeNB-Konjunkturindikators vom Oktober 2009, EUROSTAT.

Die nächste Veröffentlichung des OeNB-Konjunkturindikators ist für Jänner 2010 vorgesehen.

Rückfragehinweis:
 Pressesprecher Mag. Oliver Huber
 Mobil: +43- 1-404 20-6622
oliver.huber@oenb.at

Herausgeber:
 Oesterreichische Nationalbank
 Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
 Tel.: +43-1-40420-6666